

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 19.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 5. Mai 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4¼ M.

XVI. Jahrg.

Neue Moden. — Die Glücklichen, deren Sommerpläne weder durch hässliche Pflichten noch Schulzwang beeinflusst werden, rüsten bereits, „wenn's Mailüfterl weht“, zum Zuge in die schöne weite Welt; ihnen werden daher die eleganten und praktischen Reise-Accessoirien der heutigen Nummer schon jetzt willkommen sein, sowie nicht minder die Nachricht, daß die neuen, sogenannten Kofferplatten-Koffer aus gepreßter Holzmasse ganz bedeutendes Gewicht-ersparniß ermöglichen. Das Reisekleid soll, trotz Unaufmerksamkeit der Farbe und Dürftigkeit des Stoffes einen vornehmen Anstrich haben. Grau und Modelfarben bleiben immer die Grundtöne in Cheviot, Knicker-Border, Beige und Boden. Unter den Alpaca's giebt es ein ganz besonders widerstandsfähiges neues Gewebe mit Diagonal-Musterung. Neben den bequemen Gürtelblusen — neu aus Bastleide mit bunten Borten — wählt man vielfach eine halb anschließende Jacke nebst absteckender Weste, wie sie die Abb. 5-8 darstellen. Der Reise- oder Staubmantel zeigt entweder die knapp anliegende englische Form mit vielen Taschen, oder die des halb anschließenden Paletots mit Pelzerine, Capuchon oder weiten Hänge-Aermeln. Das Reisehütchen aus Filz oder feinem weichen Stroh in Toque- oder Amazonen-Form garnirt einfache Bandschleifen, ein Flügelstuck, Lederstreifen, auch wohl ein Kambvogel-Kopf.

Aber der Reisekoffer soll auch bereits Toiletten für warme Tage aufnehmen und so müssen wir schon einige Hochsommer-Geheimnisse verrathen. Was die nie in Vergessenheit gerathenen Foulards auf dunklem und mittelfarbenem Grunde an Blumen- und Kantenwerk, Schiefblätter u. s. w. aufweisen, wiederholt sich in Cretonne und Satin, oft von Streifen durchzogen, über welche die Blumen hinweggehen. Die hellfarbigen Gewebe zeigen das Streifenmuster mit zierlichen buntfarbigen Sträußchen der Pompadour-Periode bestreut. Jedoch die Palme gebührt unstreitbar dem Zephyr. In seinen seidenweichen Geweben sehen wir schottische Carreaux, Carreaux-Streifen von gerippten oder jaspirtten Streifen unterbrochen, gemusterte Streifen mit à jour gewebten abwechseln; ferner ein weiß hervortretendes Damast-Muster auf wiederum in sich gemusterten Grunde. Große, fein gegliederte Blumenzweige auf breitem Streifenmuster wirken wie Tusch- oder Kreidezeichnung. Für Aquarell-Malerei könnte man ein anderes Erzeugniß der Druckmaschine halten; breite Blumenborten auf zartfarbigem Woll-Musselin, welcher einen ungleich wohlfeileren Ersatz für die theueren gewebten und gestickten Bortenkleider im Carton bildet und meterweise käuflich ist. Ein erfolgreicher Concurrent dürfte diesem Woll-Musselin — dem mousseline de laine unserer Mütter — nur in dem schmiegsamen neuen Woll-Krepp erwachsen, welcher in vorzüglichster Qualität genau das Gefüge des schönen Crêpe de Chine zeigt. Erwähnt seien auch noch die feinen Wollstoffe mit angewebten Franzen. Französische Berichte wollen von der Auf-erhebung der Parége wissen. Ganz sicher ist jedoch, daß Gaze und grober Wollstoff mit Einfaz-Bordüre und durchgeleiteten schmalen Seidenbändern über gleichfarbiger Seide eine Zukunft haben. Gleiches Gewebe in Seide — von den Franzosen tricotrou genannt — bildet das Hauptmaterial für Hüte, Hut-Garnituren, Kragen, Jabots u. s. w. Als Modelfarbe beständig sind auf dem ganzen weiten Gebiete der Frauen-Toilette das Grün in seinen verschiedenen Nuancen: Thee-, Kefeda- und das stark in's Gelbe fallende Giftgrün, ferner Fraise, Hoch- und Korallenroth (der zarte Ton der Edelkoralle), sowie Porzellan-Blau. Alle diese Farben lieben noch immer die Vereinigung mit Schwarz in Aus-stattung oder Musterung.

Von den Spitzen- und Sticker-Stoffen jodelt, daß sie für Prinzess- und Ueberkleider bis zu 165 Cent. Breite vorrätig sind.

Spachtel-Stickerie wirkt durch besonders kräftige, ausdrucksvolle Muster, Madeira-Arbeit zieht sich häufig durch buntfarbige, mit Chenille gearbeitete Kleinblümchen belebt. Der Chenille-Stickerie begeben wir auch als Borte auf Baumwollen-Krepp — diesem interessanten Gewebe orientalischen Ursprungs — zur Verzierung der Sommerkleider. Mehr aber noch beherrschen die orientalischen Muster das Feld der Stickerie, welche unsere in der Nadelarbeit geübten Meisterinnen zur Selbstanfertigung geradezu herausfordern. Etwas farbige Baumwolle, einige Goldfäden vermögen,

Bindebänder. Frankreich und Deutschland cultiviren die schmalen, niedrigen, England und Wien dagegen die kegelförmigen Köpfe und hohen Garnituren. Alle das Gesicht frei lassenden Facons erhalten Innen-Garnituren aus Blumen, Schleifen, Spitzen oder schmalen Bandschleifen. Trotz des durch die Jahreszeit erforder-ten Schutzes gegen die Sonne werden kleine, wie große runde Formen vielfach auf durchscheinendem Drahtgestell aus Spitzen, sowie aus langen gestickten Tüll- oder Gaze-Shawls geordnet. Hellgrün und Vio, Vio und Rosa sind sehr beliebte Zusammenstellungen. Federn, Blumen und Band in reichlicher Anwendung wetteifern in der Herstellung der Garnitur. Buchsbaum zur Aus-stattung, Kreffe als Bekleidung kleiner Capoten repräsentiren die Saison-Neuheit. Große, runde Strohhüte erscheinen oft ganz eingehüllt in grobmäschiges Tüll- oder Jilet-Gewebe, das, Puffen und Garnitur-Schleifen bildend, sich rings über den Krempenrand legt.

F. J.



1. Morgenanzug mit halbanschließendender Jacke. Schnitt und Rückansicht: Nr. VI.

2. Morgenrock mit Zugbändern und Chemiset. Siehe auch die Abb. 30-31. Schnitt: Nr. XV.

geschickt vereint, eine zauberhafte Wirkung zu erzielen, und auch viele der von uns veröffentlichten Nachstickereien eignen sich zu derartiger Verwendung. Als wohlfeilen Kleiderersatz erinnern wir an die kürzlich veröffentlichten tiroler Jätschen. Eine weitere, sehr hübsche Bereicherung der Sommer-Toilette bilden breite, lose um die Taille gelegte, hinten oder seitwärts leicht eingeschlungene Schärpen mit Franzen-Abichluß. Sie bestehen sowohl aus Band- — einfarbigem, schottischem wie gemustertem — als auch aus dem Befazstoffe des Kleides, aus gesticktem Crêpe de Chine, aus seidenen und halbleidenen Schärpen, sowie den römischen Kopf-Shawls dieses Winters.

Unter den Hüten werden die Empire-Formen und die Schute, wie sie die Königin Luise trug, ganz besonders bevorzugt. Daneben erscheinen kleine flache Toques und Capoten mit und ohne

verlängern, das durch Bänder befestigt wird. Für den mit Abb. 30 ausgebreitet veranschaulichten Morgenrock gilt die Schnitt-lebericht, Fig. 91. Am oberen Rande und im Taillenschlusse ist, wie feine Linien vorschreiben, Zueinrichtung durch gegen-gelechte Bänder vorzusehen. Der Aermel wird nach Maßgabe von Stern und Doppelpunkt eingesezt; Gegenzug bewirkt den unteren Anschluß.

3. Hut mit gerader Krempe für junge Mädchen. — An dem marineblauen Modellhut, dessen Kopf 7 Cent. Höhe miszt, ist die vorn 9½, hinten 3½ Cent. breite Krempe von einem 3½ Cent. breiten weißen Rande begrenzt. 6 Cent. breites blaues Neßband.

4. Hut mit aufgebogener Krempe für kleine Mädchen. — Das

1. Morgenanzug mit halb-anschließendender Jacke. — Schnitt und Rückansicht: Nr. VI. — Der einfach elegante Morgenanzug aus weinrothem Kaschmir ist mit schwarzen Spitzen und 9 Cent. breiten Spitzen-Einfäßen ausgestattet; letztere hat man vor dem Brennen aufzulegen. Das über die 190 Cent. weite Rock-Grundform fallende Jächer-Blisfe erfordert 460 Cent. Stoffweite. Zur Herstellung der langen, halb-anschließendenden Jacke läßt sich mit Hilfe der kleinen Schnitt-lebericht, Fig. 46, das naturgroße Schnittmuster, Fig. 5-10 d. h. Beilage, einrichten. Die Bortentheile ergänzt ein Laß (siehe a) aus gleichfarbiger, plissirter Surah; der in der Schulternacht eingereichte Oberstoff wird im Taillenschlusse in fünf nach vorn gerichtete Falten geordnet, über welche ein Bandsürtel mit langen Enden greift. 11 Cent. breite Spitze umgiebt den Jächertrand, steigt als Jächer-Gefälte neben dem Laß-Einfaz auf und bekleidet den 5 Cent. hohen Stehragen. Der Oberstoff des unteren Aermeltheiles bleibt beliebig glatt, der des oberen wird plissirt und mit Einfaz belegt; der Blisfe-Theil erfordert 95 Cent. Weite.

2 u. 30-31. Morgenrock mit Zugbändern und Chemiset. — Schnitt: Nr. XV. — Der kleidsame Morgenrock empfiehlt sich besonders für die Reife, weil er sich völlig glatt legen läßt. Feine, weiche Wolle ist der geeignetste Stoff zur Herstellung, abgepaßte oder angelegte Borte oder Spitze — wir erinnern an die verschiedenen reizvollen Hätz-Vorlagen unserer Zeitung und auch an das Extra-Blatt Nr. 20 der Illustr. Frauen-Zeitung vom 8. Juli 88 — die hübscheste Aus-stattung. Das vorn unsichtbar geschlossene, passierartige Chemiset aus absteckendem Sammet oder dem Befazstoffe, welches Abb. 31 einzeln darstellt, hat man nach Fig. 92 zu schneiden und das Futter nach Maßgabe der feinen Linie zu einem Untertuche zu verlängern, das durch Bänder befestigt wird. Für den mit Abb. 30 ausgebreitet veranschaulichten Morgenrock gilt die Schnitt-lebericht, Fig. 91. Am oberen Rande und im Taillenschlusse ist, wie feine Linien vorschreiben, Zueinrichtung durch gegen-gelechte Bänder vorzusehen. Der Aermel wird nach Maßgabe von Stern und Doppelpunkt eingesezt; Gegenzug bewirkt den unteren Anschluß.

freien umgebogenen Rand sich lagernden Blumen und Blätter des Strausses. Die Ausführung des getriebenen Federschnittes lebten wir eingebend in der Nr. vom 2. Febr. d. J., sowie mit den Abb. 18-21 u. 23-24 der hies. Nr. Die Staubfäden der naturgroß wiederzulebenden Gleditsien werden durch scharfe Striche mit dem Modellir-Eisen, die kleinen Rundungen durch leichte Einbrüche mit der Vertikung hergestellt.

33-34. Toilette mit Blumenschmuck für eine Brautjungfer. — Schnitt und ausgebreitete Ansicht: Nr. XVII. — Aus leinwand Grundform, ist die Toilette aus fein punktirtem Baldmüll und 10 Cent. breiten Valenciennes-Strichen geordnet, einet sich aber auch vortrefflich für die schönen durchscheinenden Gaze-Stoffe, welche man so gern über Changan-



21. Umgelegtes Blatt. Federschnitt-Arbeit. Siehe auch die Abb. 18-20 u. 23-25.

zusammengesetzten Kalkenpartie durch Haken auf dem Taillenschleifen befestigt wird. Einige Kalken raffen die Seitenränder von Bahn e, deren Spitzenbänder über den umgarnten hinteren Seitenrand von d fällt. Die im Rücken geschnittenen Schleibentaille bekleidet vorn und hinten f aus eingereicher Tüll; schmaler Ärmel aus gefalteten Tüll; überfallende Spitze als Verste.

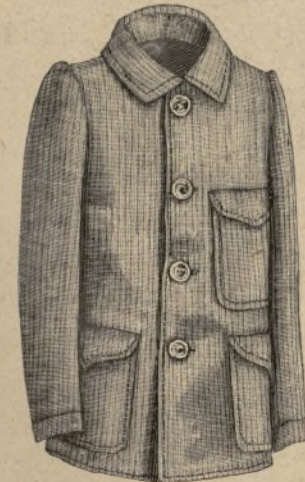
35 n. 65. Toilette mit Schleifenschmuck für eine Brautjungfer. — Auf einem Hartenleinen, feidenen Unterleide hat man drei gleichfarbige Tüllröcke — beliebig aus Gaze — zu drapieren. Ueber den matten, ziemlich glatten Rock fällt vom Bunde an der Kalkenreihe mittlere, am unteren Rande mit einer 18 Cent. breiten Tüllfalten-Rüsche verziert. Der oberste, nur bis zu dieser Rüsche reichende Rock ist hinten stark eingereicht, vorn leicht schalenartig zu ordnen und, wie die Abb. 35 u. 65 zeigen, mit rosettenförmigem Schleifenschmuck aus 6 Cent. breitem weißen Moiré-Bande zu besetzen. Die im Rücken geschnittenen kurze Taille aus Seide garniren vertikal durch Bandstücken bereicherte Tüll-Bandage. Schärpe und breiter Halsbügel aus 18 Cent. breitem weißen Moiré-Bande.



26. Anzug mit Jackettaille für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 67. Schnitt: Nr. V.

Teile aus Krepp, welche unter einem Halbgürtel aus breitem schweren Bande verschwinden; letzteres fällt an der einen Seite als Schärpe-Ende nebst Schürze nieder. In Kalken geordnete Kreppstreifen verhüllen den Strickbogen und bilden, durch einen Kreppknoten zusammengefasst, die Garnitur der langen glatten Ärmel. Eine Drangensblüten-Gürtel mit vorn in einander geschlungenen Enden fest sich leicht um die Taille.

37 n. 40. Großer Capote-Hut „Directoire“. — Zu 4 und 8 Cent. hohem Kopfe misst die Krempe des gelben italienischen Strohhutes, Abb. 37 und 40, vorn 16, hinten 1 Cent. Breite. Mit dem dunkelgrünen Sammetfalter der Krempe harmonisiert die Garnitur-Schleife aus hellerem, einfarbigem und bunt gebühtem Serge-Bande, das auch die Kinnbänder ergibt. Tuff aus grünen



28. Turnjade für Knaben von 7-9 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 29. Schnitt u. Beschreibung: Nr. III.

hüt mit Blumenschmuck. — Zu dem nur 5 Cent. hohen Kopfe ist die mit schwarzem Sammet abgefüllte Krempe vorn 13, an den Seiten 6, hinten 3 Cent. breit. Zwei lange schwarze Straußfedern legen sich von hinten nach vorn

38. flacher Schutz-



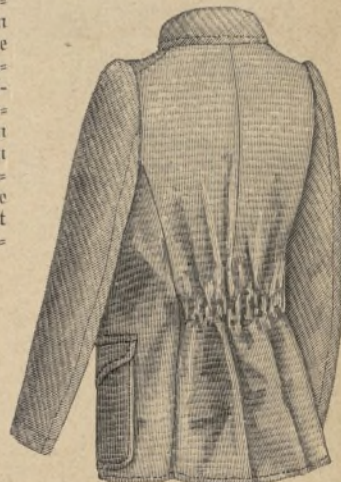
30. Ausgebreitete Ansicht zum Morgenrock, Abb. 2. Schnitt: Nr. XV.



31. Chemiset zum Morgenrock, Abb. 2 u. 30. Schnitt: Nr. XV.



32. Ausgebreitete Ansicht der Paskschürze, Abb. 69. Schnitt: Nr. XIII.



29. Turnjade für Knaben von 7-9 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 28. Schnitt u. Beschreibung: Nr. III.



18-20. Blatt, in verschiedener Weise modellirt. Federschnitt-Arbeit. S. a. d. Abb. 21 u. 23-25.



23. Blume, Innenansicht. Federschnitt-Arbeit. S. a. Abb. 24 u. d. Abb. 18-21 u. 25.

24. Blume, Außenansicht. Federschnitt-Arbeit. S. a. Abb. 23 u. d. Abb. 18-21 u. 25.

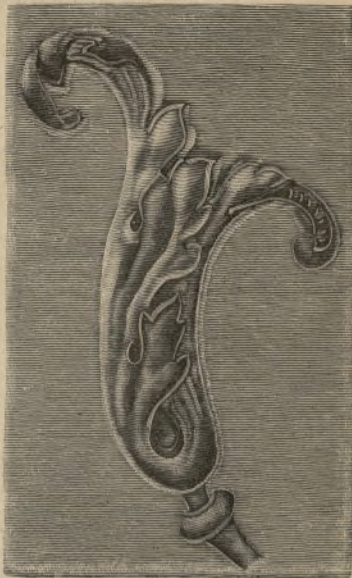


25. Fedel-Verzierung für Rappen, Bücher u. Federschnitt-Arbeit. Siehe auch die Abb. 18-21 u. 23-24. Muster-Vorzeichnung: Fig. 49.

flach auf den Rand, während von dem Boden des Kopfes eine Schleife aus 9 Cent. breitem Atlasbände aufsteigt.

39. Capote-Hut mit Blumenschmuck. — Die mit Tüll bezogene Draht-Grundform der reizvollen, jugendlichen Capote, Abb. 39, die auch ohne Bindebänder als Toque zu tragen ist, deckt eine aus Gold- und Strohborten hergestellte Bordüre. 7 Cent. breite schwarze Chantilly-Spitze legt sich, leicht angehalten, über die Krempe und ergibt, Fuß an Fuß gelegt, das vordere Schlupfen-Arrangement, an welches sich ein Tuff gelber Maréchal-Rosetten lehnt. 4 Cent. breite schwarze Sammet-Bindebänder.

41. Capote-Hut mit Rosettenschmuck. — 3 Cent. breite, durchbrochene Rosettenspitzen in Schwarz bilden die zierliche Capote mit gerundeten



22. Ananias-Blatt. Unterscheiden des Federschnittes. S. a. d. Abb. 21 u. 23-25.

Köpfe und vorn dreimal eingebogener Krempe. In jeder dieser Bogen schmiegt sich eine Rosette aus schwarzem, strohhalmbreitem Atlasbände.

Zur oberen Garnitur dienen eine längliche Band-Rosette, ein Zweig wilder Rosen und zwei Sternblumen aus schwarzem Sammet mit gelbem Klee, unter welchen die 7 Cent. breiten Klee-Bindebänder ansetzen.

42. Runder Hut mit aufgebogener Krempe. — Zu 4 1/2 Cent. hohem, vorn 2 Cent. tief eingedrücktem Kopfe misst die Krempe des feinen schwarzen Reiströck-Hutes 3 Cent. hintere und 13 Cent. vordere Breite. Letztere ist, vorn aufgebogen, mit gefaltetem Tüll gefüllt und mit einem Spitzen-Gefäß gefüllt, Rosette aus 10 Cent. breiter Chantilly-Spitze und ein Halbfranz aus Kleeblumen als Garnitur.



27. Ausgebreitetes Kleidchen mit Blumen-Ärmeln für Mädchen von 2-4 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 70 u. a. Abb. 78. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Nr. XIV.

44. Anzug mit geschlitzter Draperie. — Rückansicht: Fig. 52. — Unsere Vorlage aus olivgrünem Woll-Muffelin zeigt eine wirkungsvolle Ausstattung aus schwarzem Moiré und gelbem Crêpe de Chine. Ein 12 Cent. hoher Stoff-Volant umgibt die Rock-Grundform, welche man an jeder Seite zweimal zwischen den Schlitzen der Draperie mit Moiré bekleidet. Die vordere, 110 Cent. lange, 50 Cent. breite Draperie wird oben an den Seitenrändern leicht gerast, unten zu 34 Cent. Breite umgelegt. Seitwärts bildet man aus einem 60 Cent. breiten Stoffeile eine doppelte, oben 14, unten 23 Cent. breite Tüllfalte; ebenso wird die 101 Cent. lange, 220 Cent. weite Hinterbahn in zwei doppelte Tüllfalten geordnet. Zur Verbindung der einzelnen Draperie- Bahnen dienen, wie aus den Abbildungen hervorgeht,

2 1/2 Cent. breite, von 8 auf 12 Cent. Länge abgestufte Patten aus olivfarbener, mit Gold durchwirkter Passanterie-Borte und 3 1/2 Cent. große, passende Passanterie-Knopfe. An der mit langem Shawl-tragen ausgestatteten Taille schaut zwischen den Westentstreifen aus schwarzem Moiré ein gefaltetes Krepp-Gemüset hervor, über welches ein 5 1/2 Cent. breites Plüsch als Jabot fällt. Die Vordertheile verbindet eine Passanterie-Spange. Auf der linken Seite ist dem unteren Rande der Taille ein kleines Taschentuch aus Crêpe de Chine mit 4 Cent. langen eingeknüpften Seiden-Franzen oder beliebig auch einem Plüsch angeheftet. Den glatten, zu schmalen Aufschläge umgelegten Ärmel stattet ein 2 Cent. breiter Moiré-Vorstoß und ein gleich breiter aus Crêpe de Chine aus.

45, 47 und 54. Promenaden-Anzug mit Mantelet. — Schnitte und Rückansicht: Nr. VIII und IX. — Besonders reizvoll wirkt an dem Modell-

kleide die Zusammenstellung von dunkelblauem feinem Kaschmir und leichter, roth carierter Seide, doch dürfen für den Sommer Woll-Muffelin und Foulard

vorzuziehen sein. Für die durch doppelte Vordertheile bemerkenswerthe Schöpfung sind Fig. 53-60 des oben genannten Schnittmusters maßgebend. Fig. 53 gilt den mit zwei Brustfalten versehenen vorderen Futtertheilen, die oben lagertig mit Seide bekleidet, in der Mitte durch Haken und Ösen geschlossen. Der nach Fig. 54 einzurichtende Oberstoff zeigt ziemlich tiefen Ausschnitt sowie übertretenden seitlichen Schlüs. Er hat nur je eine Brustfalte und schließt an den Außenrändern mit doppeltem Vordruck ab. Während die Schnittlinie die Form des übertretenden Vordertheiles bezeichnet,

die Schnittlinie. Die abgetragenen vorderen Ränder der beiden Theile greifen, fest eingefaltet, mit Haken und Ösen über einander. Nachdem Vorder-, Seiten- und Rückentheile den gleichlautenden Zeichen entsprechend verbunden sind, sieht man den Kermeltheil, Fig. 65, von Doppelpunkt über 7 bis Stern ein und fügt schließlich den Hals-anschnitt in ein gerades, 5 Cent. hohes Bündchen.

46. Jabot-Weite aus Spitzenstoff. — Verwendung: Nr. 1. Für die aus weißer Seide und Seidestoff hergestellte Grundform zu Abb. 46 läßt sich das Schnittmuster des Westens-Vordertheiles, Fig. 1 der heutigen Beilage, verwenden. Man benutzt dasselbe nur bis zum Taillenschlusse und verbindet die vorderen Ränder mittelst Naht. Der faltig geordnete Oberstoff — gelblicher, wachsbartiger Spitzenstoff — ist 25 Cent. weiter und, für den unten überfallenden Bausch, 20 Cent. länger zu schneiden. Das 3 Cent. breite Halsbündchen, welches ein Knopf in der hinteren Mitte schließt, wird von einer gestellten Rüsche aus 5 Cent. breiter Spitze verdeckt. Zu Armlochspannen und Gürt dient 1 Cent. breites weißes Gummiband. 6 Cent. breites weißes, gestreiftes Reppband bildet den schneckenförmigen Halsgürtel.

48. Jersey-Bluse „Directoire“. Die nach einem gut sitzenden Taillenschlusse aus Jersey-Gewebe herzustellende Bluse, welche einen Hals- oder Knie-An-



33-34. Toilette mit Blumenkranz für eine Brautjungfer. Schnitt u. ausgebreitete Ansicht: Nr. XVII.

35. Toilette mit Schleifenkranz für eine Brautjungfer. Siehe die ausgebreitete Ansicht, Abb. 65.

gibt die feine glatte Linie die Abweichungen für den untertretenden Vordertheil. Den Halsauschnitt der Futtertheile umfaßt ein gerades, 5 Cent. breites, mit Seide bekleidetes Bündchen, das ein großer Basenunterknoten schließt. Der Halsausschnitt, Fig. 60, wird der Taille über dem Bündchen von 7 bis Punkt aufgelegt und durch gleiche Knöpfe befestigt. Fig. 58 gibt das Futter des kraus eingereichten Kermels. Den nach Fig. 59 zu schneidenden Oberstoff hat man oben einzureihen, unten einzufalten; das letztere gilt jedoch nur von der oberen Kermelhälfte, die der Schnittlinie gemäß von Doppelpunkt bis Q auf dem Futter befestigt wird. Die der unteren Hälfte angelegte Patte tritt, Stern auf Stern treffend, über den laut feiner Vinte auf Fig. 58 mit Seide bekleideten oberen Kermeltheil hinweg, wie aus Abb. 54 deutlich erhellt. Fig. 61 giebt die Schnitt-Überfalte für die vordere Draperie. Nachdem der gerundete Seitenrand — die Rückseite des Stoffes nach oben — eingefaltet ist, wird die Bahn, Stern auf Stern treffend, der Brustlinie gemäß in die Höhe gefalzen; der schrägste Theil muß nachmals mit Oberstoff bekleidet werden und fällt ganz glatt nieder, seine Befestigung bewirken Knöpfe und Knopflöcher, wie aus Abb. 45 hervorgeht. Die Seitenbahnen des Rockes bedecken feine, je 24 Cent. breite Taillenfalten. Die hintere Draperie, deren oberer Rand eingefaltet in den Rockbund tritt, mißt 223 Cent. Breite; davon bleiben an jeder Seite 20 Cent. glatt, die je zu einer Spitze abgenäht, auf dem Taillenschlosse festgeknappt werden (siehe Fig. 61a). Zur promenadenmäßigen Vervollständigung des Kostüms dient ein kurzes Mantelet, Abb. 47 u. 48. Dasselbe ist nach dem Schnittmuster Nr. IX aus weißem, feinem Muffel gefertigt und durchwegs mit weißer Seide gefüttert. Die beiden vorderen Vordertheile sind nach Fig. 62 zu schneiden, dem untertretenden gilt die feine glatte Linie, dem mit Revers übertretenden



36. Braut-Toilette. Schnitt: Nr. VII.



37. Großer Capote-Hut „Directoire“. Siehe die Rückansicht, Abb. 40.

38. Flacher Schut mit Federkranz.

39. Capote-Hut mit Blumenkranz.
40. Großer Capote-Hut „Directoire“. Siehe die Vorderansicht, Abb. 37.

41. Capote-Hut mit Rosenkranz.
42. Runder Hut mit aufgebogener Krempe.

practisch ergänzt, erhält einen je nach Geschmack seitwärts oder in der Mitte schließenden Vordruck. Mit gleichfarbiger glatter Seide oder Wolle auf der Innenseite bekleidet, legen sich die Vordertheile in breiten Revers zurück. Aus gleicher Seide bekleiden die hohen Kermel-Ausschnitte und der breite Halsgürtel, bekleidet auch das schrägste Plis. Schöne große Klemmenten- oder Metallknöpfe, breite Gürtelschnalle. Jabot aus Tüll.

49-50. Kurzes Mantelet aus Soutache-Litze. Schnitt: Nr. XI. — Das gezeigte Mantelet ist in der letzten Nummer bekannt. Die aus schwarzem, mit Gold durchwirkter Soutache-Litze nach Muster-Vorgabe hergestellten, zur Ergänzung dieser letzteren versehen wir auf die am Schlusse der Nummer genannte Adresse. Da sich jedoch das Mantelet auch sehr hübsch in Seiden- oder Wolstoff präpariert, so geben wir mit Fig. 74-77 das Modell einfache naturgroße Schnittmuster. Zum Belohnungspunkte für Schür, Polsterer- oder Perlenborte, nach Maßgabe der schmalen Borten auf den Abb. 49-50 angeordnet, zum unteren Abschlusse ein Grelot-Büschelchen. Sehr reich wirkt auch jede einfache, dem Stoffe nach mit feinsten Zieren aufgenähte Perlen-Reihe.

51 u. 57-58. Brautkleid mit Eisenbein-Stückerei. Muster-Vorgabe: Fig. 97. — Bekannt dem Brautpaare während der frühlichen Cerimonie zu dienen, zeigen wir beiden Rissen das gleiche, der in entgegengelegter Richtung ausgeführte Muster. Für dieses bietet Fig. 97 die Hälfte der Vorgabe naturgroß, während Abb. 57, 58 der Rücken und Abb. 59 die Ausführung der schiefenartigen Verzierung an unteren Ende des Ärmelbündchens veranschaulicht. Die Herstellung der Eisenbein-Stückerei lehren wir in Nr. v. 16. Juli 1884.



43. Promenaden-Anzug mit Tragen-Mantel. S. d. Rückansicht, Abb. 61. Schnitt u. Zeichnung: Nr. IV.

44. Anzug mit gestickter Draperie. Rückansicht, Fig. 52.

45. Promenaden-Anzug mit Mantelet. Siehe auch die Abb. 47 u. 51. Schnitt u. Rückansicht: Nr. VIII u. IX.

Auf dem lachsfarbenen Atlasgrunde unserer Vorlage sind einzelne der vorgedachten Mustertheile mit verschiedenen Rüschen aus kräftigen Japen gearbeitet, wie solche die Blume, Abb. 57, darstellt, die übrigen werden durch Auftragen aus kräftigen gezeigten Seinen gebildet, welche glatte Reimenführungen oder aus diesen geflochtenen Büscheln begreifen. Ein krauses Reimenführchen, das, wie die glatten, mit Leberfing-Stichen aufzunehmen ist, umrandet die in Rüschen ausgeführten Musterfiguren. Zur Ausstattung der Rissen dienen eine Büschel-Franze und große Quasten an den Enden.

52-53. Promenaden-Handschuhe. — Dunkle Glace-Handschuhe werden mit Vorliebe durch hellere Rüschen ausgefaltet. So zeigt der schwarze Handschuh, Abb. 53, sowohl auf der oberen Handfläche, wie am Rande Kettenfing-Verzierungen aus sehr kräftiger weißer Cordnet-Seide. Die dunkelbraunen Handschuhe, Abb. 52, erhielten 6 Cent. breite, dunkler niancierte Stulpen, welchen in verlegten Reihen kleine goldene Ringe eingeschlagen sind. Durch diese ist, wie ersichtlich, feine, mit Büscheln abfälschende Seidenbahn geleiht, die gleichzeitig den Schluß vermittelt.

55 u. 75. Anzug mit Spachtel-Stückerei. — Rückansicht: Fig. 101. — Das Bemerkenswerthe ist an dem sommerlichen Anzuge ist der ganz aus Spachtel-Stückerei (270 Cent. weit) hergestellte Rock, eine Anordnung, welche die Mode besonders bequemt. Die 195 Cent. weite Rock-Grundform aus gelblich-weißem Satin ist mit 11 Cent. breitem Plis umfäumt. Taille und Schärpe bestehen aus papieren blauem, durch große weiße Strand-Diffeln sehr originell gemustertem Woll-Muffeln. Die Taille zeigt einen krausen Day-Ginlag und 10 Cent. hohe Manschetten aus Spachtel-Stückerei mit Satin-Futter. Die Breite des Stoffes, 82 Cent., ergibt die der 250 Cent. langen Schärpe. Leicht eingefaltet, deckt sie den unteren Taillenschosse und fällt (siehe Fig. 101) hinten, einmal eingeschlagen und auf dem Taillenschosse befestigt, in langen Enden nieder.

59. Bandpige. Feine Spitzen-Ärmel. Zur Garnitur von Kleidern, Gardinen, Stores, Decken etc. — Andere

46. Jabot-Beste aus Spitzen-
stoff. Verwendb. Schnitt: Nr. I.

tenen Fäden recht sorgfältig auf der rechten Seite der Arbeit befestigt werden. Die Farben unserer Vorlage sind matt gewählt. An den Seitenborten zeigt jeder Musterstab auf hellem Grunde drei über einander liegende Quadrate von fahlblauer, kupferrother und olivfarber, und hierauf, zwischen je einer Reihe dunkelbrauner Chenille, eine hellbraune Zone, der eine fahlblaue, eine kupferrothe und eine mittelbraune folgen. Jeder Musterstab des inneren Theiles der Stickerei stellt in seiner Mitte eine Art Schild dar, umrandet von einer Reihe dunkelbrauner und zwei Reihen hellerer Chenille. Die verschiedenen länglichen Biersche, welche durch eine Reihe dunkelbrauner Chenille in zwei Gruppen getheilt sind, wechseln in Oliv, Hellschwarz, Dunkelbraun und Kupferroth, während das oberste Sechseck halb kupferroth, halb fahlblau gehalten ist. Von dem das Schild umgebenden mittelbraunen Grunde heben sich vier helle Biersche und zwei fahlblaue doppelte Dreiecke ab. Während den oberen Theil ein Halbrahmen in Dunkelbraun umschließt, auf den ein fahlblauer, zackiger Musterstreifen folgt, findet sich in den unteren Ecken je ein dunkelbraunes Feld mit einer oliv und einer kupferrothen Musterfigur. Dunkelbraune Chenille schließt unsere Vorlage ringsum ab.

62. Jabot aus Band mit Umlegefragen.

Die Anfertigung des Jabots, Abb. 62, erfordert 6 Cent. breites weißes Atlasband. Ein 59 Cent. langes Ende desselben bildet, je 10 Cent. von der Mitte entfernt, den Umlegefragen, dem sich zwei je 36 Cent.

Vorlage ist aus brennfarbenen Körper-Bande und gleichfarbigem Zwirn gearbeitet und eignet sich ihrer kräftigen Wirkung halber besonders zur Garnitur feiner Stoffe. Die einfache Ausführung mit gedrehten Fadenschnitten und Spinnen geht aus Abb. 59 hervor. Selbstredend kann man die Spitze auch weiß, schwarz oder buntfarbig arbeiten und statt feinen Materials, Leinwand anwenden.

60. Vorlage für ein Rücken- oder Fußkissen. Imitirte Plüsch-Stickerei mit Woll-Chenille.

Muster-Vorzeichnung: Fig. 98. — Dem mit so großem Beifall aufgenommenen Kissenstücken der Nr. vom 17. März d. J. lassen wir heute eine neue Vorlage in Plüschstickerei folgen, welche sowohl als Streifen, wie als Kissen fortgesetzt werden kann. Das mit Fig. 98 vorzeichnete und nach Abb. 60 zu vervollständigende Muster (siehe Stern und Doppelstern) für den Anfang nach oben hin) wird auf kräftigen Feinwerg und übertragen und alsdann jede Fläche zunächst mit Woll-Chenille gefüllt, welche, in dichten Reihen den Umrissen folgend, von innen nach außen oder umgekehrt, mit Lederfaden-Stichen aus gleichfarbiger Baumwolle aufzunähen ist. Der besseren Befestigung wegen empfiehlt es sich, die Enden nach der Rückseite hindurchzuführen, ferner ihrer nicht zu viele an derselben Stelle sind, wodurch der Stoff leicht reißen würde; andernfalls müssen die abgetheilten Fäden recht sorgfältig auf der rechten Seite der Arbeit befestigt werden. Die Farben unserer Vorlage sind matt gewählt. An den Seitenborten zeigt jeder Musterstab auf hellem Grunde drei über einander liegende Quadrate von fahlblauer, kupferrother und olivfarber, und hierauf, zwischen je einer Reihe dunkelbrauner Chenille, eine hellbraune Zone, der eine fahlblaue, eine kupferrothe und eine mittelbraune folgen. Jeder Musterstab des inneren Theiles der Stickerei stellt in seiner Mitte eine Art Schild dar, umrandet von einer Reihe dunkelbrauner und zwei Reihen hellerer Chenille. Die verschiedenen länglichen Biersche, welche durch eine Reihe dunkelbrauner Chenille in zwei Gruppen getheilt sind, wechseln in Oliv, Hellschwarz, Dunkelbraun und Kupferroth, während das oberste Sechseck halb kupferroth, halb fahlblau gehalten ist. Von dem das Schild umgebenden mittelbraunen Grunde heben sich vier helle Biersche und zwei fahlblaue doppelte Dreiecke ab. Während den oberen Theil ein Halbrahmen in Dunkelbraun umschließt, auf den ein fahlblauer, zackiger Musterstreifen folgt, findet sich in den unteren Ecken je ein dunkelbraunes Feld mit einer oliv und einer kupferrothen Musterfigur. Dunkelbraune Chenille schließt unsere Vorlage ringsum ab.

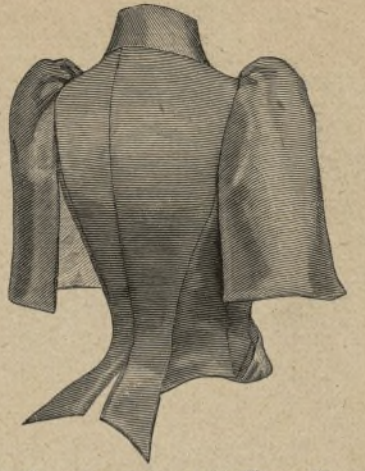


49. Kurzes Mantelet aus Soutache-Frise. S. d. Rückansicht. Abb. 50. Schnitt: Nr. XI.



48. Jersey-Bluse „Directoire“.

schattirte mit 5 Cent. breiten, modelfarbenen Streifen ab, welche letztere durch schmale rothe Striche getheilt sind; noch schmalere weiße Striche trennen die Hauptstreifen von einander. Die Verzierung der modelfarbenen Streifen, welche Abb. 66 vollendet und in der Ausführung zeigt, besteht aus flach gespannten weißen Fäden, die, je zu zweien sich kreuzend, mit langen Stichen aus blauem Garn befestigt sind. Den Kreuzungspunkt markiert ein über den blauen Fäden greifender rother Stich. Den dunkleren Theil des modelfarbenen Streifens deckt blaue Kreuznaht, von einem weißen Faden umwunden, den nach einer Seite einzelne rothe Stiche befestigen. Die Mitte des rothen Streifens markieren schräg gekreuzte moosgrüne Stiche, auf welchen braune,



47. Mantelet zum Promenaden-Anzug, Abb. 45 u. 54. Schnitt: Nr. IX.

durch weiße Stiche belebt, gerade Kreuze ruhen. Zu beiden Seiten schließt sich je eine Doppelreihe moosgrüner und brauner Langnetten-Stiche an. Die feinen weißen Streifen sind mit braunen Schrägtischen benäht. Glattes oder drellirtes, waschechtes Stützgarn dient zur Ausführung der zu verschiedenen Zwecken, wie für Gartenstühle und -Kissen, Decken, Schirm- und Plaidhüllen, Schuttsachen u. s. w. geeigneten Stickerei.

67 u. 26. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 4-6 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Unser Modell aus roth und schwarz carrirtem Wollgewebe und schwarzem Seidenreps, Abb. 67, bietet, wie Abb. 26 erkennen läßt, auch eine hübsche Vorlage zur Ausführung in einfarbigem und gemustertem Kattun. Auf dem nach Fig. 36 herzurichtenden Futter des Rücktheiles hat man den Oberstoff, Fig. 36a, nach Kreuz und Punkt jabotartig in schräge Falten zu ordnen. Dem linken Seitenrande des Tages fügt man den nach Fig. 37 geschnittenen Futter-Vorderteil mit Naht an, während derselbe rechts gegenknöpft wird. Die feine Linie auf Fig. 37 gilt dem mit Futter zu versehenen Jackentheile, dem sich von Kreuz bis 32 der aus glattem Stoffe gefestigte Revers, Fig. 44, anschließt. Ueber den ersten Kückenstheil, Fig. 38, welchen in Falten geordneter einfarbiger Stoff bekleidet, legt sich bis zur feinen Linie der zweite Rückenstheil, Fig. 39, aus gemu-

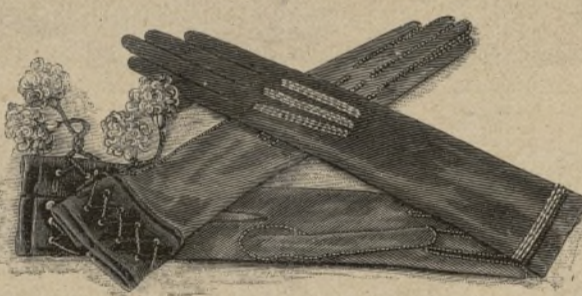


51. Brautkissen mit Eisenbein-Stickerei. Siehe auch die Abb. 57-58. Muster-Vorzeichnung: Fig. 97.

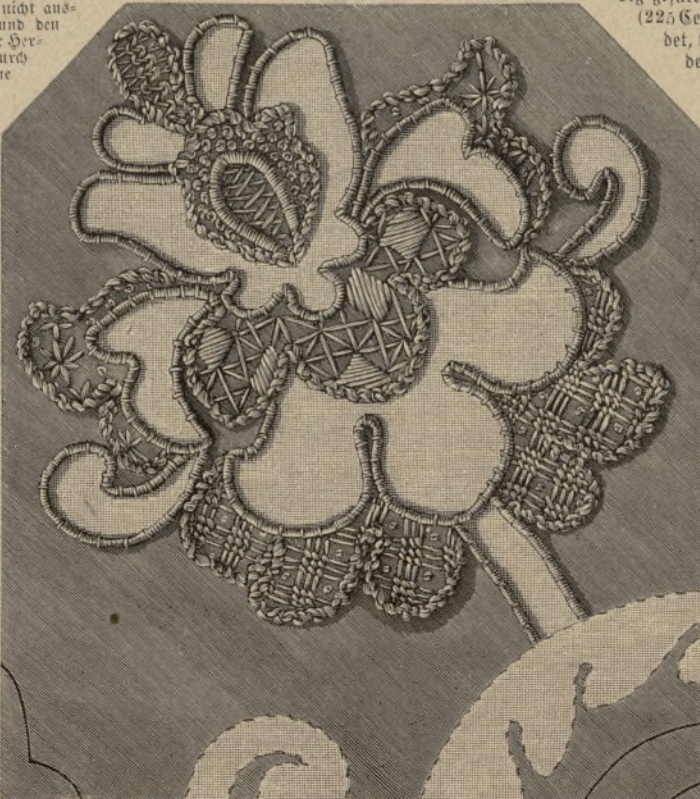
lange, an den oberen Querrändern abgegräbte Enden als Jabot-Teil anschließen; unten legen sich beide Bänder, zur Hälfte umgebogen, zu Schlupfen um. Ein dem linken Jabot-Teil untergefügter, 20 Cent. langer Stützstreifen giebt dem dicht getönten Krep-Plüsch den nöthigen Halt. 3 Cent. breites Atlasband unterfüßt und schließt, zur Schleife geschlungen, den Kragen, eine zweite Schleife bildet den unteren Abschluß.

63-64. Buchhülle mit Stielstich-Stickerei.

Als Schutz und Halt für ungebundene Bücher (Corpus- oder Reisebücher und Broschüren) bestimmt, weicht die Buchhülle, Abb. 64, insofern von den bisher dargestellten ab, als sie nicht ausschließlich aus Stoff besteht und den Einband gleichsam ersetzt. Zur Herstellung werden zunächst zwei durch einen Stoffstreifen verbundene Carton-Platten, von der Größe des betreffenden Buches, außen mit braunlichem Leinen und innen mit dunklem Brocat-Baude überklebt. Vor der Befestigung des Leinen verziert man den für den oberen Theil bestimmten Teil mit einem in Stielstich gearbeiteten Blumenzweig, für welchen Abb. 8 des Extra-Blattes Nr. 25 eine geeignete Vorlage bietet. Einen ebenfalls verwendbaren Stern-Blumen-Zweig veranschaulicht Abb. 71 der Nr. vom 18. Nov. 88. Drei an dem Rücken der Hülle angenähte Gummibänder halten das Buch in letzterer fest.



52-53. Promenaden-Handschuhe.



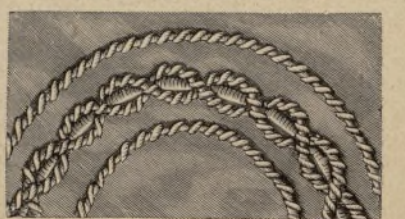
57. Eisenbein-Stickerei (Blume) zum Brautkissen, Abb. 51. Siehe auch Abb. 58.

stertem Gewebe. Den Halsauschnitt des Jag-Einschlages sichert ein schmales Bündchen, in das gleichzeitig der Passentheil, Fig. 45, tritt. Dem hinteren Halsauschnitt wird ein Kragen aus einem 9 Cent. hohen, in 4 Cent. breite Toffalten geordneten, doppelten Stoffstreifen angelegt; zwischen die schrägen Ränder des Ärmel-Ausschlages, Fig. 44, schiebt sich ein 7 Cent. hoher Stofftheil. In die Naht, welche die Taille mit dem vorn in 9 Cent. breite Toffalten gelegten, hinten beliebig gefaltet oder eingereichten Mädchen (225 Cent. weit, 34 Cent. lang) verbindet, tritt von Stern bis 31 der vordere Schößtheil, Fig. 42, und das nach Kreuz und Punkt gefaltete Rückenstüßchen, Fig. 43. Unter letzterem kommt ein 16 Cent. hoher, 38 Cent. weites Jackentheil hervor, und die 16 Cent. breite, an den Enden mit Franzen abschließende Stoffschärpe.

68. Anzug mit Westen-Garnitur für Knaben von 5-7 Jahren. — Verwendb. Schnitt: Abb. 56-58 der Nr. vom 1. Oct. 88. Der hübsche Knaben-Anzug aus leichtem braunem Tuch, Abb. 68, besteht aus loser, vorn aus einander tretender Jacke und kurzen, durch seidene



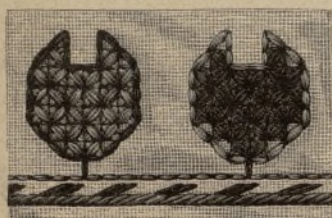
55. Anzug mit Spatzen-Stickerei. Siehe auch Abb. 75. Rückansicht: Fig. 101.



58. Eisenbein-Stickerei (Schleifenband) zum Brautkissen, Abb. 51. Siehe auch Abb. 57.

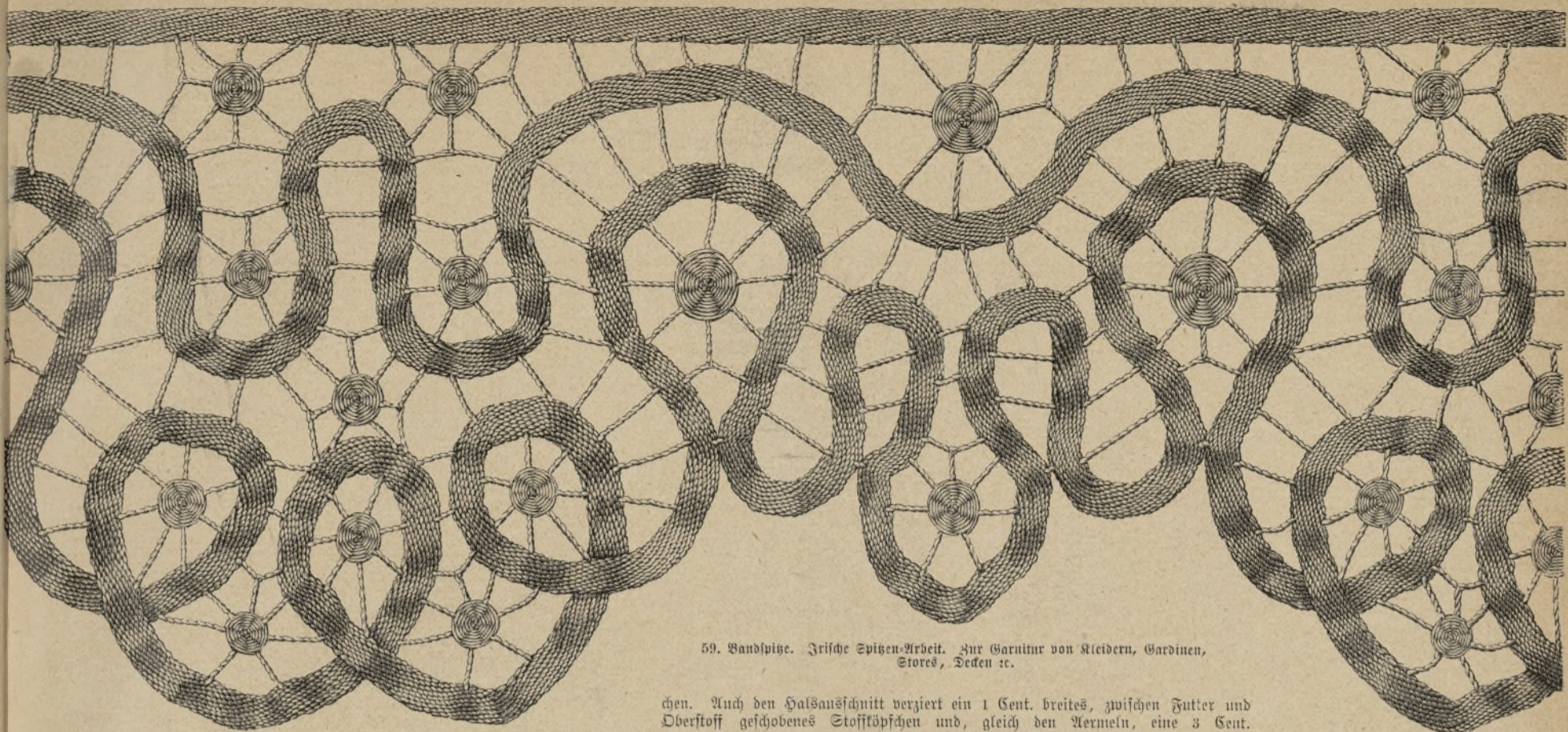


54. Anzug mit Schößtaile. Siehe auch die Abb. 45 u. 47. Schnitt und Rückansicht: Nr. VIII.



56. Borte. Verzierter Kreuzstich mit Umrandung. Zum Überzug der Reisetasche, Abb. 12.

66. Buntstickerei auf Matrasen-Drell. Verwendbar zur Laide- und Reisetaschen-Hüllen, Decken, Gartenmöbeln u. s. w. — An dem Grundstoffe unserer Vorlage — einfacher Matrasen-Drell — wechseln 4 Cent. breite, roth



59. Bandspize. Frische Spigen-Arbeit. Zur Garnitur von Kleidern, Gardinen, Stores, Decken etc.

Steppstich-Linien und Knöpfe verzierten Kniehosen (siehe oben genanntes Schnittmuster). Weißer Piqué, mit gestickten Vorten, bekleidet westenartig die im Rücken geschlossene Untertaille. Für die Stickerie-Verzierung eignet sich sowohl Platt-, wie Kreuzstich.

69 u. 52. Satzschürze für Mädchen von 10-12 Jahren. — Schnitt: Nr. XII.

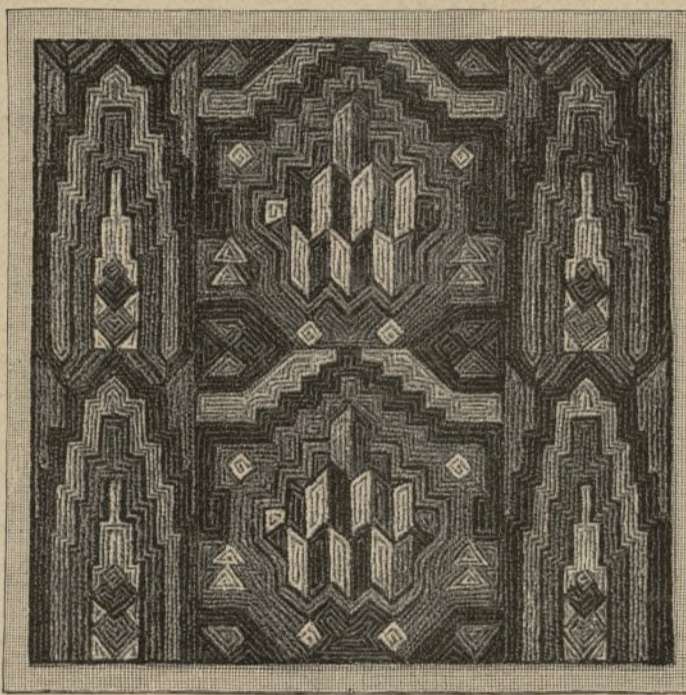
Ein 70 Cent. hoher, 190 Cent. weiter Stofftheil wird, zur erforderlichen Weite gefaltet, dem unteren Rande des Schnebengurtes, Fig. 82, angefügt. Uebereinstimmende Zeichen markieren den Anlag des durch Nadelnaht verbundenen vorderen und hinteren Lappentheiles, Fig. 80.

81. Die feinen Linien gelten den Zoll- und Bluff-Falten der Satz-Garnitur, zwischen welchen sich 3 Cent. breite, mit Baumwolle auf der Maschine gestickte Vorte markiert, während übereinstimmende 4 Cent. breite, gestickte Anschnittstreifen die Außenränder begrenzen und eine schmale, mit Vorstoß versehene Blende den oberen Rand einfacht. Eine breitere Vorteschmückt den Hocktheil. Knopfschluß in der hinteren Mitte (siehe Abb. 32). Unsere Vorlage zeigt die Schürze einmal aus gelbem Nankor mit Vorstoß

61. Kragen-Mantille mit Schawl-Enden. Siehe die Vorderansicht, Abb. 49. Schnitt und Beschreibung: Nr. IV.

und Stickerie in Blau, das andere Mal in umgekehrter Farbenstellung.

70, 27 u. 78. Ausgeschnittenes Kleidchen mit Blumenstickerei für Mädchen von 2-4 Jahren. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XIV. — Das uns von Fr. du Bois-Meymond zur Darstellung günstig überlassene Modellkleidchen ist aus gelblich weißem Baumwollen-Krepp — im Handel orientalischer Stoff genannt — gefertigt und mit einer Guirlande, sowie einzelnen Sträußchen aus rosa abgetrockneten Tausendfüßchen verziert. Für die lange Taille geben die Fig. 83-85 die glatte Futter-Grundform, während Fig. 86 in kleiner Uebersicht die Maßverhältnisse des eingereichten Oberstoffes bietet; wie aus h ersichtlich, ist letzterer je für Rücken- und Seitentheile im Zusammenhange geschnitten. Feine Linien auf a und b der Fig. 86 lehren das Einreihen auf dem Futter, welches am Halsanschnitt je fünfmal und im Taillenschlusse viermal geschieht. Den ebenfalls eingereichten unteren Rand des Oberstoffes hat man mit dem des Futteres zu verbinden, sodas der erstere als Puffe über das 200 Cent. weite, 16 Cent. lange, der Taille trans angelegte Rößchen fällt. Die puffyge Bekleidung des Ärmel-Futters, Fig. 87, erfordert einen 40 Cent. langen geraden Stoffstreifen, der sich an dem oberen Rande von 9 Cent. mittlerer zu je 4 Cent. Endbreite abschragt; an dem geraden unteren Rande bildet der eingereichte Streifen ringsum ein schmales Köpf-



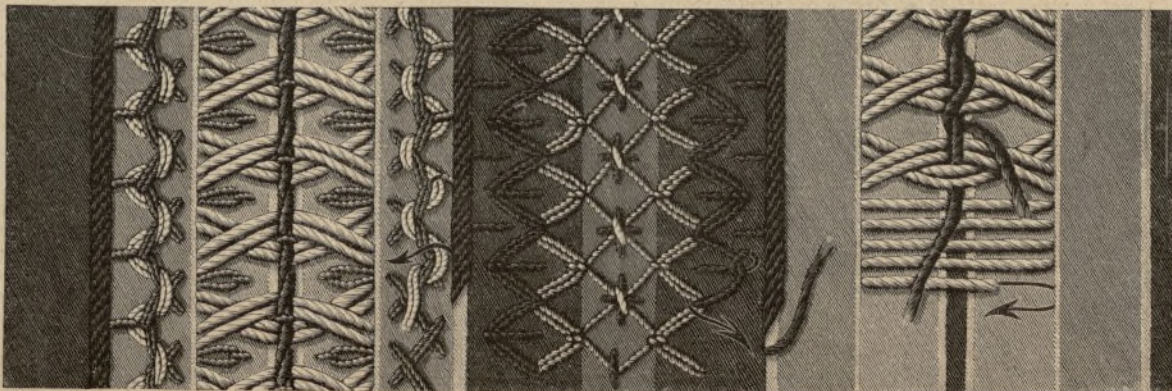
60. Vorlage für ein Rücken- oder Bruststück. Imitierte Blüsch-Stickerie mit Woll-Gewinde. Muster-Vorzeichnung: Fig. 98.



63. Innenansicht zur Buchhülle, Abb. 64.



65. Ausgedrehte Ansicht des Ballkleides, Abb. 35.



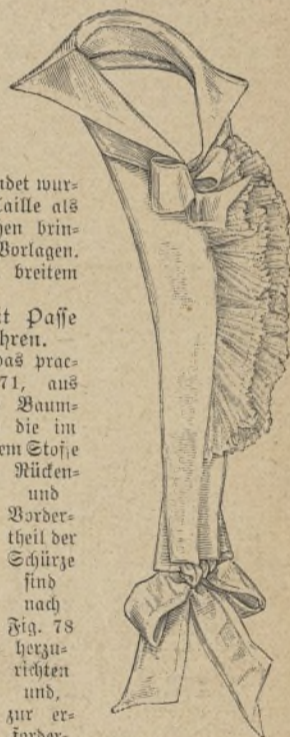
66. Buntstickerei auf Matrasen-Trell. Verwendbar zu Plaid- und Reisetaschen-Hüllen, Decken, Gartenmöbeln u. s. w.

chen. Auch den Halsanschnitt verziert ein 1 Cent. breites, zwischen Futter und Oberstoff gehobenes Stoffköpfchen und, gleich den Ärmeln, eine 3 Cent. breite Guirlande-Spize.

Der Schluß des Kleides wird unsichtbar in der hinteren Mitte durch eine unterzusehende Knopfloch-Leiste bewirkt. Abb. 78 veranschaulicht naturgroß die Bordüre, welche das Rößchen oberhalb des 2 Cent. breiten Saumes schmückt und lehrt deren einfache Ausführung in Stiel-, Platt- und losen Stichen. Als Sticksaden diente zweitheilige Filofelle-Seide in natürlichen Farben. Die Stiele und der untere Theil der Knospen zeigen zwei olivgrüne, Blumen und Knospen vier rosa Nuancen, während für den Kelch drei gelbe Töne verwendet wurden. Für die kleinen, die Taille als Plein verzierenden Sträußchen bringen die Fig. 88-90 drei Vorlagen. Rößchenschleifen aus 2 Cent. breitem Atlasbände.

71. Blusen- und Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren.

Schnitt: Nr. XII. — Für das praktische Schürzchen, Abb. 71, aus weiß und roth gestreiftem Baumwollen-Stoff giebt Fig. 79 die im Rücken geknöpften, aus doppeltem Stoffe in Eins geschnittene Paffe. Rücken-



62. Jabot aus Band mit Untergetragenen.

64. Buchhülle mit Stielstich-Stickerie. Siehe auch Abb. 63.

Zwischenräumen aufgesteppt. Steppstich-Linien und schmale Einfassung sichern Hals- und Armausschnitt. Für die Gürtelschnur siehe die mit Abb. 79 gegebene gekrüpfte Vorte.

72-74. Promenaden-Anzug mit Spenger-Taille, rundem Hut und Sonnenschirm. — Der am besten zu einem schwarzen Spitzen- oder Gaze-Rock mit rothem Unterleide passende Spenger ersetzt für kühlere Tage zugleich das Jaquet. Vorder-, Seiten- und Rückentheile bestehen aus kupferrothem Sammet, den Stickerie aus Gold-Soutache bereichert. Die schwarzen Spitzenärmel sind mit rother Seide abgefärbt. Spitze umgibt den unteren Rand der in der vorderen Mitte durch Haken geschlossenen Taille. Der ziemlich flache schwarze Koffhaas-Hut zeigt ein duftiges Arrangement von Chantilly-Spize und hell maigrünem Ahornlaub, während im Innern der Krempe sich ein Weidensträußchen verbirgt und ein zweites zur Befestigung der langer Spitzen-Echarpe dient. Schirm aus weißer Seide mit schwarzem Seidenfütter und 18 Cent. breiter durchbrochener schwarzer Bordüre. Schleife aus schwarz und weiß gemischtem Bände.

75-77. Promenaden-Anzug mit Schoftaille, Capote-Hut und Spitzenschirm. — Für den hübschen Anzug aus groß geblühtem Woll-Russellin siehe Abb. 55. Zierlicher Capote-Hut aus Spitze, über einem vergoldeten Drahtgestell mit Schleifen-Garnitur aus schwarzem Sammetbände. Zu hellem naturfarbenen Holzfuß zeigt das vergoldete, sehr flache Stahlgestell des Schirmes,

Abb. 77, einen Bezug aus Hartseidegrün, von weißem Blondenüll verhüllter Seide. 33 Cent. breiter Bolant aus gleicher Spitze.

79. Vorte. Knüpfarbeit (Macramé). — Die Anlage dieser Vorte erfordert drei rothe Knüpfsträhne — eine Doppel- und eine einfache Strähne — dann vier Doppelsträhne in Weiß und wieder drei rothe wie zuvor. Zu beiden Seiten der Vorte bilden je zwei der rothen Fäden die einfache Knotenfalte, die beiden anderen dienen als Einlage für die Rippen, die sie an den Kreuzungspunkten ergänzen. Wie sich die mittleren Knüpfsträhnen kreuzen, erblickt aus Abb. 79.



67. Anzug mit Judentaille für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 26. Schnitt: Nr. V.
68. Anzug mit Westen-Garnitur für Knaben von 5-7 Jahren. Siehe die ausgebreitete Ansicht, Abb. 32. Schnitt: Nr. XIII.
69. Pauschurze für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die ausgebreitete Ansicht, Abb. 32. Schnitt: Nr. XIII.
Verwendbarer Schnitt zu Abb. 68: Abb. 56-58 der Nr. vom 1. Oct. 88.



70. Ausgeschnittenes Kleidchen mit Blumen-Stickerie für Mädchen von 2-4 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 27, die Stickerie, Abb. 78. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Nr. XIV.

Briefmappe.

Freue Abonnentin in Teggenhof. — Wir empfehlen Ihnen unsere Muster für alldiebstehende Heinenstickerie, III. Sammlung, welche eine überreiche Collection von Kreuzstich-Abbildungen jeder Größe und Form enthält.

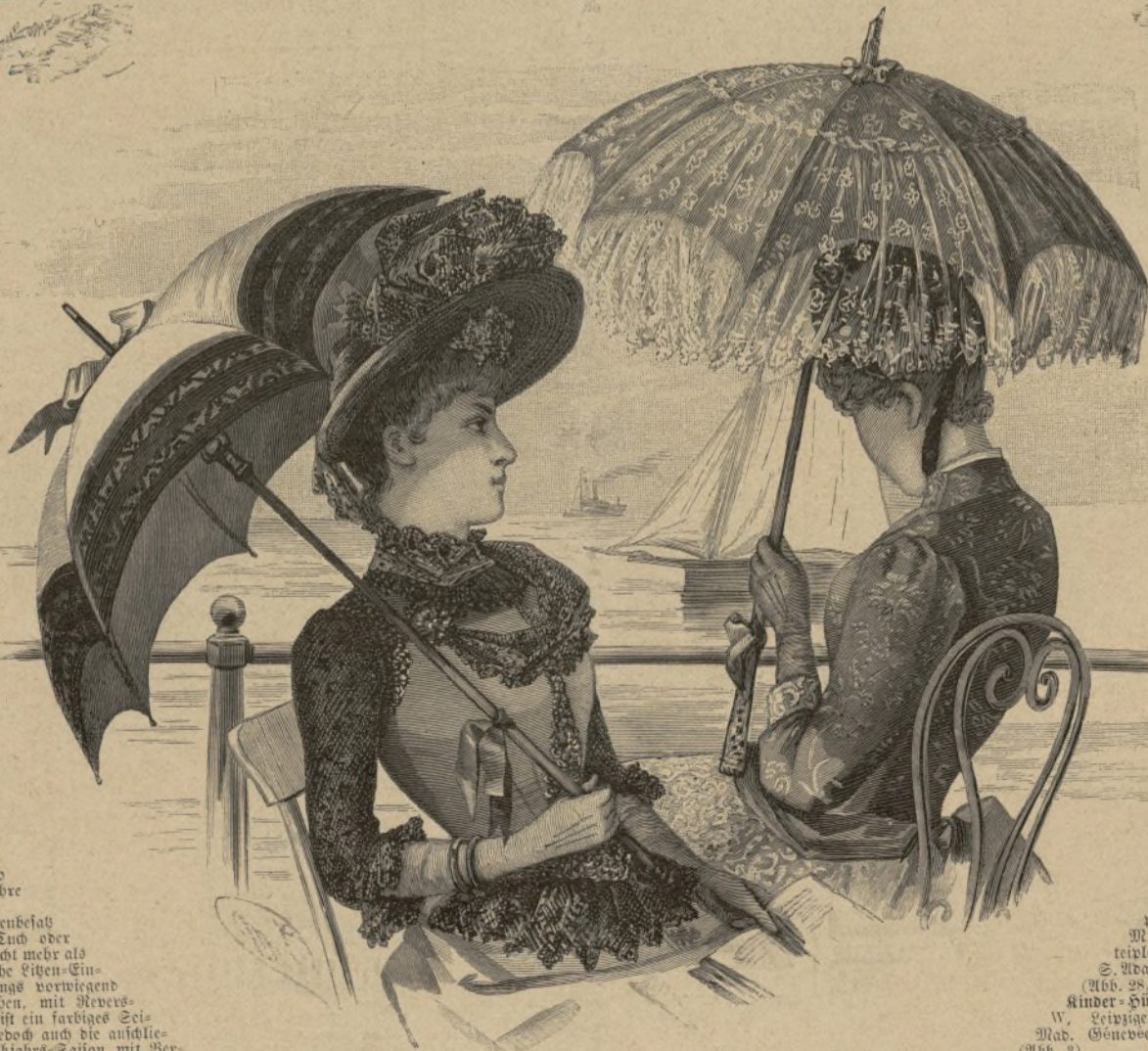
18-jährige Abonnentin in Kattow. — Die Abb. 69 u. 82 der heutigen Nr. kommen Ihrem Wunsch entgegen. Erwünschte Besondere erfordert keine besondere Kunstfertigkeit.

Abonnentin E. im Westen. — Einfache Schirmgestelle fertigt Ihnen jeder geschickte Tischler. — Gewiss lassen sich Spitzen aufarbeiten; eine französische Adresse können wir Ihnen freilich nicht geben, versuchen Sie es aber einmal mit 3. Post, Berlin W. 34, Gertr. 23.

Bei Blüth trägt man Muster-Vorzeichnungen am besten mittelfst Papier- oder Schablonen auf die linke Seite und durchsticht dann sämtliche Linien mit gleichmäßigen Vorstichen.

Junge Frau aus Hamburg. — Eine vollständige Baby-Anstalt mit Tragemantel finden Sie in der Nr. vom 3. August 88; verschiedene hübsche Einzelheiten noch in der Nr. vom 3. Februar 89. Form und Verzierung der Equipierung dieser kleinsten Erdenbürger wechseln so wenig, daß die Vorlagen stets für Jahre musterfähig bleiben.

Abonnentin in Eupen. — Spitzenbelag an kurzen Jacken und Valetots aus Tuch oder anderem Vollstoffe gilt schon lange nicht mehr als distinguirt; am modernsten ist einfache Kissen-Einfassung. Der Valetot zeigt neuerdings vorwiegend leise Vertiefte und einen halbbohen, mit Revers-Krausen begrenzten Ausschnitt, den meist ein farbiges Zei-chenstück füllt. Daneben trägt man jedoch auch die an- schließenden Formen der Herbst- und Frühjahrs-Zäunen mit Ver- schönerung, Zontache-Stickerie und Basementerie. Der Spitzen- belag bleibt ausschließlich auf die hochhemmerlichen Mantelets und Mantillen aus Seide oder Spitzenstoff beschränkt.



72-74. Promenaden-Anzug mit Spitzer-Taille, rundem Hut und Sonnenschirm.

75-77. Promenaden-Anzug mit Schößtülle, Capote- Hut und Spitzenschirm. Siehe auch Abb. 55.



78. Vorte. Blumenstickerie. Zum Kleidchen, Abb. 70 u. 27.

S. S., Budapest. — Das Schnittmuster: den Abb. 3, 56 u. 79 der Nr. v. 3. März d. J. hat die von Ihnen gewünschte Maße, die an eine geringe, leicht ausgleichende Differenz der oberen Weite.

S. Adler, Jolan. — Die Toiletten, Abb. 44-45 u. 55 d. h. Nr. eignen sich vortrefflich zur Ausführung in schwarzem Satin und Moiré.

C. S. in Augsburg. — Ein Herren-Überhemd mit Schnittmuster brachten wir in der Nr. v. 3. März d. J. Wirten wir außerdem die Notiz an eine große Verehrerin unserer Zeitung in der Briefmappe der Nr. vom 21. April d. J. Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen bei der Wahl eines Geburtstags- oder Weihnachts-Geschenk für die Hausfrau?

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Seese, W. Leipzigerstr. 87; G. Lissauer, W. Markgrafenstr. 57; Immanuel



71. Pauschurze mit Passe für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt: Nr. XII.

und Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.

Toiletten: A. Hüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 1); J. A. Seese, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 5, 6, 7, 8, 55, 75); Jean Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 33-35, 65); S. Roienthal, W. Werdericher Markt 9-10 (Abb. 45, 47, 54); F. Kottelitz, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 44).

Mäntel, Mantelets und Verlen-Plüsch: J. A. Seese, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 9); S. Roienthal, W. Werdericher Markt 9-10 (Abb. 43, 61); H. Lasti, W. Mohrenstr. 59 (Abb. 48, 49, 50).

Westen und Jabots u.: M. Levin, C. Hausvoigtelshaus 1 (Abb. 46, 62).

Handschuhe: G. Wolter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 52-53). Schirme: F. Schröder, C. Bernalemerstr. 29 (Abb. 74, 77).

Hüte: P. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 1, 5, 37, 40, 73); Mad. Gönzwee, SW, Kochstr. 36 (Abb. 41); S. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 38, 39); E. Hartleib, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 42, 76).

Batoni = Victoria = Hafen: D. Beermann, W. Friedrichstr. 193a; General-Debit: L. Bernick, 50, Brückstr. 5b (Abb. 11). Reise-Gegenstände: L. Brauer, Bazar de voyage, W. Unter den

Kinden

27 (Abb.

10, 12, 14-

17).

Kinder-Garde-

robe: Wolle u.

Pub. C. Hausvoigtel-

shaus 11 (Abb. 26, 67);

M. Levin, C. Hausvoigtel-

shaus 1 (Abb. 32, 69, 71);

S. Adam, W. Leipzigerstr. 103

(Abb. 28, 29).

Kinder-Hüte: P. Leuchtmann,

W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 4);

Mad. Gönzwee, SW, Kochstr. 36

(Abb. 3).

Handarbeiten: E. Heime, W. Fried-

richstr. 189 (Abb. 60); D. Kravze, W.

Leipzigerstr. 129

(Abb. 13); Fel. L.

Kranz, SW, Hebe-

mannstr. 8 (Abb. 51,

57, 58); Frau E.

Bender, SW, Hebe-

mannstr. 6 (Abb.

18-25).

Bordüren des

Extra-Plattes Nr.

26; L. Rowetny,

Wien I, Freisinger-

gasse 6 (Abb. 1, 2, 4).

Commissionen

jeder Art nach den

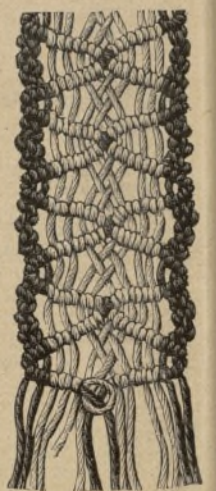
Abbildungen der

Modenwelt über-

nimmt Fel. S. Störck, W. Mohrenstr. 15, I.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und

Papier: Fel. E. Niemann, W. Sieglstr. 32.



79. Vorte. Knüpfarbeit (Macramé).

Hierzu eine Beilage mit 17 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren, ein Beiblatt, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürer in Leipzig.



Pl. 786.

ILLUSTRIERTE FRAUEN-ZEITUNG.

Anzug mit Jackentaille aus Wollmusselin. Ein mit Borten abgepasster Stofftheil bildet die Vorderbahn, ein glatter die kraus eingereichte Hinterbahn. Lange, abstechende Seiten-

patten. Jackentaille mit bauschigem Jabot aus Seide, Latztheil und Halbgürtel aus Borte. Durchbrochene Metallknöpfe.

Anzug mit Schoosstaille aus glattem und

gemustertem Foulard. Spachtel-Stickerei dient zur Ausstattung. Die Fichu-Theile sind den Schulternähten der kurzen Schoosstaille eingereiht eingefügt.

Bezugsquelle: S. Rosenthal, W. Werderscher Markt 9/10.

Leipzig, Druck von Carl Marquart.

Ayuntamiento de Madrid

